

Mörike, Eduard: An Frau Luise Walther, geb. v. Breitschwert (1858)

- 1 Wie manchen Morgen, frisch und wohlgemut,
- 2 Im lichten Sommerkleid, Feldblumen auf dem Hut,
- 3 Trat sie bei uns, die edle Freundin, ein,
- 4 Und wie sie kam, da war es Sonnenschein!

- 5 Als ob sie weiter gar nicht wollte oder wüßte,
- 6 Nur daß sie jedermann zur Freude dasein müßte,
- 7 So lebte sie in klarer Gegenwart,
- 8 Neidlos bei andrer Glück, die Lachende, die Feine;
- 9 Doch heimlich sah ich's oft in ahnungsvollem Scheine
- 10 Hoch über dieses Scheitels Reine
- 11 Wie einen sel'gen Stern, der seiner Stunde harrt.

- 12 Nun ist's geschehn! und mit verklärtem Blicke
- 13 Von ihres Lebens Gipfel lächelt sie;
- 14 Es war geschehn, kaum weiß sie selber wie,
- 15 Denn jäh erfüllen sich die himmlischen Geschicke.

(Textopus: An Frau Luise Walther, geb. v. Breitschwert. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)